

Inhalt

Vorwort	9
Worüber ich schreibe – eine Einleitung	11
Erster Teil	
Theoretische Grundlagen und das pädagogische Denken	15
Kapitel 1	
Wie verschieden Kinder sind	15
Was Eltern beobachten können	15
Beratung und Hilfen durch Fachleute	17
Die elterliche Kompetenz	18
Eine Mutter erzählt	19
Kapitel 2	
Das Kind und sein Entwicklungs-Lernen	21
Wodurch entsteht Entwicklung?	21
Wie sich das Nervensystem beim Kind organisiert	21
Lernen durch Impulse und Reaktionen	22
Das Kind und die wandelbare Ordnung seiner sensorischen Integration	23
Das Bedürfnis des Kindes nach Bindungen und Beziehungen	24
Soziale Netzwerke und ihre Wirkungen	26
Selbstkonzept und Autonomie	27
Das kompetente Kind	29
Die sensomotorische Entwicklungszeit	30
Der Einfluss von Risikofaktoren	32
Selbstgestaltung und Resilienz	33
Kapitel 3	
AD(H)S – ein vielfältiges Handeln	37
Welche Verhaltenseigenheiten sind gemeint?	37
Die vielen Namen des AD(H)S	39
Der Versuch der Bündelung diagnostischer Merkmale	41
ICF – die andere Sichtweise in Diagnostik und Förderung	43
Von der Suche nach den Ursachen	44
Welche Förderung hilft dem Kind und seiner Familie?	49

Kapitel 4	
Autistisches Verhalten – ein besonderes Handeln	51
Außergewöhnliche Verhaltensweisen	51
Begrifflichkeiten	53
Das Autismusspektrum	54
Mutistisches Verhalten und die Deprivation	56
Autismus und die Diagnose	59
Warum verhält sich ein Kind autistisch? – Erklärungsversuche	64
Die Fülle der therapeutischen Vorschläge	69
Kapitel 5	
Wie wir die Entwicklung eines Kindes begleiten können:	
Grundlegende Gedanken	71
Mit den Augen des Kindes sehen	71
Erziehung zur Selbstentfaltung	73
Theorien zum praktischen Handeln	77
Empowerment – Konsequenzen für die Pädagogik	78
Welche Methode(n) wählen wir aus? Früherzieherische Betrachtungen	79
Soziale Interaktion praktisch gestalten – kooperative Gespräche mit den Eltern	81
Zweiter Teil	
Praxisreport: Begegnungen mit Kindern und die Ideen zur Förderung	85
Kapitel 6	
Zerebrale Dysfunktionen und das senso- und psychomotorische Lernen	87
Wie die Entwicklung verlaufen kann	90
Wie das Kind Wahrnehmungs- und Bewegungsprobleme selbst lösen kann	91
Wobei das Kind Lernhilfen braucht	92
Lernen mit dem MOT 4-6	93
Bewegungsförderung: Anregungen für jeden Tag	97
Das Konzept nach Frostig	101
Wahrnehmungsförderung: Anregungen für jeden Tag	109
Förderhilfen und schulische Kompetenzen	115
Multimediales Lernen	117

Kapitel 7	
Entwicklungsverzögerungen im Klein(st)kindalter und wie Kinder diese aufholen können	119
Piagets Entwicklungsmodell	119
Die MFED mit ihren Lernmöglichkeiten	127
Mit dem Vademecum das Kind begleiten	137
Kiphards Sensomotorische Entwicklungsdiagnostik	141
Koordinationsfähigkeiten anbahnen: Das Konzept nach Vojta	144
Motorisches Handeln entwickeln helfen: Das Konzept nach Bobath	147
Vojta, Bobath und ihre entwicklungsfördernden Ideen für jeden Tag	149
Kapitel 8	
Spielen und Lernen im Vorschulalter	155
Fördersituationen spielerisch gestalten	155
Spielpädagogische Anmerkungen	158
Konzepte der Kinesiologie	159
Die rhythmisch-musikalische Früherziehung	162
Bewegungs-Lernen mit der Feldenkrais-Methode	163
Reiten, Hippotherapie und das heilpädagogische Reiten	165
Kapitel 9	
Schwierigkeiten mit der sensorischen Integration und wie das zentrale Ordnen gelernt werden kann	169
Die sensorisch-integrative Dysfunktion	169
Bedürfnisse sehen und herausfinden	172
Kompetenzen entwickeln helfen: Die Sensorische Integrationsförderung nach Ayres	176
Jonas – ein Entwicklungsbericht	178
Kapitel 10	
Hyperaktive und hypoaktive Kinder und wie diese voneinander lernen können	181
Kinder, die allzu lebhaft sind	181
Die stillen und zurückhaltenden Kinder	184
Eine (Bewegungs-)Pädagogik für das Kind: Die Idee der Psychomotorik	190
Kinder mit so genannten Verhaltensauffälligkeiten	195
Personenzentrierte Lernprinzipien	197

Kapitel 11	
Kinder mit einem autistischen Verhalten und ihre Beziehungsaufnahme	201
Wie ein Miteinander hergestellt werden kann	201
Sensomotorische Anregungen geben: Das Konzept der Basalen Stimulation	205
Die „gespürte Informationsvermittlung“ nach Affolter	209
Körperbetonte Begegnungen: Die Basale Kommunikation	210
Verhaltensänderung als Prozess: Soziales Verhalten entwickeln helfen	213
Mifne und RDI – Therapiekonzepte, die viel versprechen	214
Spielangebote als ABA: Ein intensives Lernprogramm	216
Unterstützte Kommunikation	218
TEACCH – methodische Hilfen der Partnerschaft	219
Handlungen nachahmen: Die Aufmerksamkeits-Interaktionstherapie	221
„Festhalten“ nach Prekop und die modifizierte Festhaltetherapie	223
Literatur	227